

Vorschläge der Klinik für Wiederkäuer (VUW) zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit

Bluetongue-Bekämpfungsverordnung

Die Bestimmungen der Bluetongue-Bekämpfungsverordnung (BTB-V) vom 27. Dezember 2006 sind in jedem Falle einzuhalten. Insbesondere:

- Anzeige des Verdachtes auf Blauzungenkrankheit gemäß §§ 16 und 17 TSG
- Kein Verbringen lebender Tiere
- Tiere zu Zeiten, zu denen Vektoren aktiv sind, in Stallungen unterbringen
- Anwendung von Repellents zur Gnitzenabwehr
- Einsatz von Vakzinen auf Anordnung des zuständigen Bundesministeriums

Repellentien zur Gnitzenabwehr

- Butox 7,5 pour-on[®], Hersteller: Intervet Deutschland GmbH, Wirkstoff: Deltamethrin, zugelassen für Rinder und Schafe, Wartezeiten: Rinder: Essbares Gewebe 18 Tage, Milch 0 Tage, Schafe: Essbares Gewebe 1 Tag, Milch 12 Stunden. Dosierung und Dauer der Anwendung gem. Herstellerangaben.
Butox 7,5 pour-on[®] ist in Österreich nicht zugelassen und muss daher aus Deutschland importiert werden. Formulare zum Import von Arzneimitteln finden sich auf der Homepage der AGES im Bereich der AGES PharmMed.
- Byofly Pour-on[®], Hersteller: Bayer Vital GmbH, Wirkstoff Cyfluthrin (repelliert und tötet nach Kontakt ab), zugelassen für Rinder, Wartezeiten: Essbares Gewebe 0 Tage, Milch 0 Tage, Dosierung und Dauer der Anwendung gem. Herstellerangaben. Byofly Pour-on[®] ist in Österreich frei verkäuflich.

Symptomatische Behandlung betroffener Tiere

In allen Fällen hat die Verhinderung der Ausbreitung der Erkrankung im Vordergrund zu stehen und die Bluetongue-Bekämpfungsverordnung ist einzuhalten.

Eine symptomatische Behandlung leicht erkrankter Tiere kann versucht werden, im fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung ist die Behandlung jedoch oft nicht erfolgreich.

Medikamentelle Maßnahmen:

- Nicht steroidale Antiphlogistika, z.B. Rimadyl oder Romefen zur Schmerzausschaltung und Verbesserung der Fresslust und des Allgemeinbefindens
- Breitbandantibiotika zum Verhindern bakterieller Sekundärinfektionen
- Behandlung von Erosionen der Maulschleimhaut mit milden Desinfektionsmitteln
- Bei Schafen einmalige Gabe von Tetanusantitoxin

Weitere Maßnahmen:

Entscheidend für den Therapieerfolg ist die ausreichende Wasseraufnahme. In vielen Fällen muss Wasser und, falls verfügbar, auch Pansensaft, über einen längeren Zeitraum mittels Magenschlundsonde verabreicht werden. Vor allem bei Rindern, aber auch bei Schafen, ist beim Vorliegen von starkem Speichelfluss eine ev. entstehende Blutazidose mittels Natriumbicarbonatgaben auszugleichen.